

Am Hitsch si Meinig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufgefischt und aufgetischt



«Wenn die Amerikaner «Stars and Stripes forever» durch einen Klosettpapierhalter mit eingebauter Musikdose spielen lassen wollen, dann ist das ihre eigene Sache. Wenn aber gute Schweizermelodien, wie etwa das Appenzeller Landschmeindlied oder das Emmentaler Lied zu solchen Geschmacklosigkeiten mißbraucht werden, ...»

So weit eine empörte Leserschrift. Und so weit auch i. O. – denn schließlich hätten wir ja auch einen Artur Beul, den man in diesem Zusammenhang würdigen könnte, und auch gewisse Parteien aus dem Zarewitsch wären bei solcher Gelegenheit nicht gänzlich fehl am Platze. «Niene geits so schön u luschtig ...» ist da tatsächlich nicht nur doppel-, sondern sogar unsinnig bei solchen Gelegenheiten. Nur ... Haben wir Grund, auf die kulturlosen Amerikaner zu spucken? Die ohne Wimperzucken Ueberpreise zahlen für Souvenirkitsch, den wir als Massenartikel produzieren? Die bestimmt nicht wissen, daß der Text des Liedes, das sie durch Ziehen an der Rolle zu perlendem Allegro vivace anregen, «Alles Leben strömt aus dir!» heißt? Es steht zu vermuten, daß sich viele der stark bigotten Yankees über

uns entsetzen würden, wenn sie's wüßten. Es ist ja schön und lieblich, wenn man Grund findet, sich national zu überheben. Wir schätzen das. Doch bevor wir es in vollem Behagen, aus tiefstem Herzensgrund tun, sollten wir vielleicht die Meinung eines kunstsinnigen Franzosen einholen – oder auch nur die eines einheimischen Kunstliebhabers – über die Idee, Werke des Malers Edgar Degas auf Tüchlein zu reproduzieren. Das ist wohl noch ärger, als was man dem Aermsten im Film antut. Wenn man sich das (gedruckte) Palacehotel um den Hals wickelt, den Eiffelturm um den Roßschwanz bindet oder das Matterhorn im Mondenschein zum Lätsch faltet – à la bonheur. Aber sich mit der duftigen «Danseuses avec le bouquet» den Schweiß von der Stirne oder gar das ominöse Tröpflein vom Nasenzipfel zu wischen, mit der «Ballerina» Rouge und Puder abzuschminken ... Ich glaube, wir vergeben uns nichts, wenn wir die souvenirfreudigen und devisenstarken Amerikaner nicht länger als Kulturbarbaren verschreien. AbisZ

Am Hitzsch



fi Meinig

Im Nazionaalroot hätt üüsara Här Bundasroot Pittpiär a priima Refaraat über dHülf an dia untarentwickhlata Lendar ghalta. Alli Lendar sind je len- gar je meh aphengig vunanandar. As git abar aarmi und riichi Lendar – also söland dia Riicha dan Aarma hälffa. Und well dSchwizz eehendard zu da riicha Lendar khööra tej, sej sii au iivarschtanda, zum a Bitz Khlüttar vürma mahha. Üüsara Här Bundasroot isch zum Schluß khoo,

ma sej sihhar am Friddan a Schtuckh nööhar, wemma dia menschliha Bedingiga uff dar Wält varbessara tej.

Dar Här Pittpiär hätt internazional greedat, ebba über dia untarentwickhlata Lendar. I sälbar wetti jetz a Bitz nazional reeda, über üüsari Khantöön. As hätt nemmli in dar Schwizz diina riichi und aarmi Khantöön. I wetti jo gwüß nitt sääga, dar Khantöön Graubündas sej untarentwickhlata. Abar z Püntnarland hätt dia rhäätisch Bahn. Säb said allas. Mäga därwa wärdand siini Finanza immar untarentwickhlata. Wia wärs, wemman au in dar Schwizz amool zemma sctoo teeti und dia khoga Püntnarbahna zemma übarnoo teeti? Wenn Pundabahn sowiso nitt rächt rentiara tuat, wäaris schezzi gad gliich, wenn zDefizitt vu dar Rhäätisch Bahn au no darzua khemmti!

Ergebnisse einer Schulreise

«Im Röseligarten bekamen wir ein Wienerlein - - (Zwischenruf eines Schülers) mit Bäuerlein!»

« – darauf besichtigten wir das Bundeshaus; es war gerade Saison!»

(Mitgeteilt von Lehrer Pf.)

Gut gelaunt durch Nebelspalter-Bücher!



Ganze Schweiz: Sonnig und heiter!

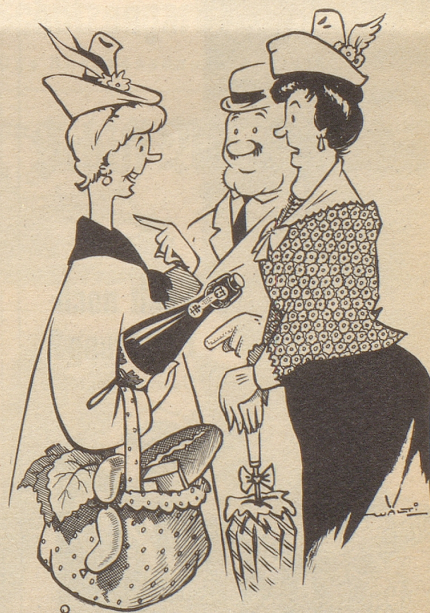
25 fröhliche Geschichten aus dem Nebelspalter

144 Seiten, illustriert, Halbleinen, Fr. 8.50

«In 25 fröhlichen Geschichten aus dem Nebelspalter, versehen mit originellen Zeichnungen, streicht das frische Lüftlein des Humors durch Büros und Kanzleien und durch alle Bevölkerungsschichten, wirbelt Muffigkeiten und Eigenbröteleien auf und zeigt den Bewohnern des Schweizerlandes, wie mit einem fröhlichen Augenzwinkern vieles besser zu machen ist als mit tierischem Ernst.»

Schaffhauser Nachrichten

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.



Für mich giits nur eis:

Bliib gsund, trink Weißburger



Die Quelle mit der größten Auswahl!

Gesund – erfrischend – nicht kältend!

Toni-Butter
ist Qualität

Das weiß jedes Kind!